

geleget: Darumb sol ein *Medicus* stets dafür halten / und meynen es mangle ihm noch viel / was zur Vollkommenheit der *Medicin* gehöre. Adieweil der Abgrund der Natur sehr tieff ist / und kan von keinem Menschen erschöpffet werden. Nur etwas kömmt am Tag / das meiste bleibt verborgen / und sind auch noch nicht aller Krankheiten *Remedia* erfunden / werden auch nicht besessen / es habe denn einer das allgemeine *Alexipharmacum* oder Arzney / welches der Stein der Weisen genennet ist; Dessen Erfindung doch so schwer ist / und mühesam / daß ihrer wenig sind / welche GOTT mit solchen Schatz würdige.

Und ob gleich einer aus demselben allgemeinen Brunnen träncken kan / doch muß er in *Particularibus* rather / daß man sehe / wie dasselbe zertheilete in vielen erfunden werde / was der HERR der Natur in eine Natur verbunden hat; Wer dieses zulernen begehret / ob er gleich unzehliger Dinge Wissenschaft erlangt hat / muß er doch seine Unvollkommenheit erkennen. Darumb kan es nicht geschehen / daß nicht einem *Medico* immer viel mangle / darumb er seinen Fehler erkennen sol / daß er nicht durch vermeynte Fülle der Weisheit leer bleibe: und wer solche Spitze ersteigen wil / der muß sein Lebenszeit in *Oratorio* und *Laboratorio* zubringen und schwitzen / und dem fleißigen Nachforschen nicht gute Nacht geben / sondern Tag und Nacht dahin arbeiten / daß er sich mehr und mehr mit größerer Geschicklichkeit schmücke / und das *studium medicum* mit der That und nicht mit Worten und Tituln alleine erweitere.

Also wem diese meine Arbeit möchte vorkommen / als wäre sie in diesen geringen Dinge zu weit gesucht / der habe zur Antwort: *Zoste doce meliora*; Ich aber weiß daß ich ihm noch in vielen keine Genüge gethan habe / und viel eine andere *Idem* vor meinen Augen schwebende gesehen / als sie aus der Feder aufs Pappir geflossen. Nun man muß Göttlicher Regierung ihren Willen lassen.

¶

Die